

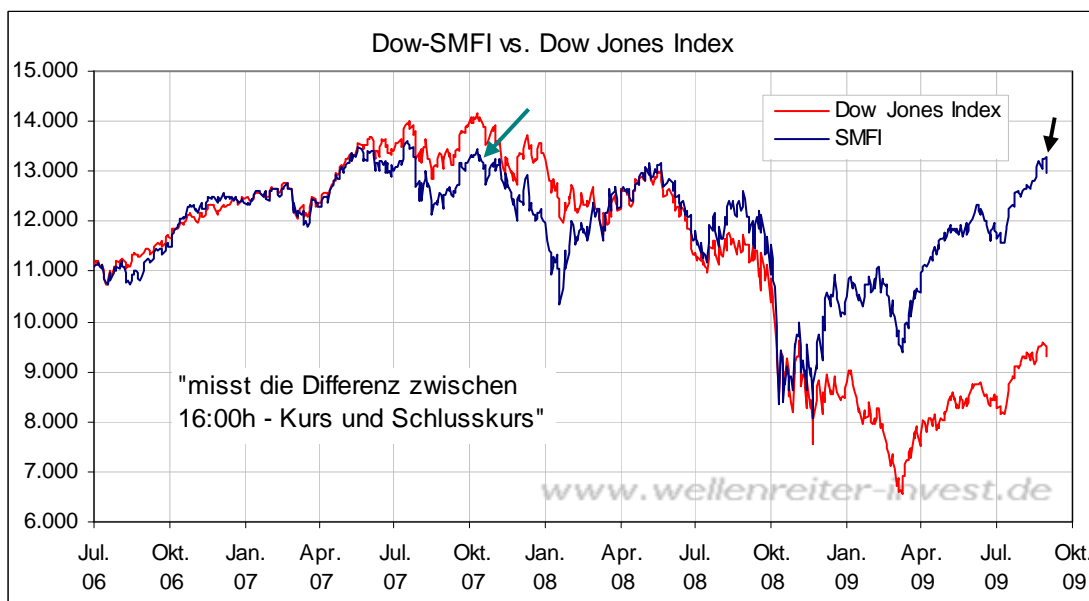
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

**Mittwoch, den 2. September 2009**

Der ISM-Index enttäuschte gestern nicht, er lag mit einem Wert von 52,9 Punkten über der Konsensus-Erwartung von 50,5. Die Reaktion der Marktteilnehmer war initial positiv, aber von geringer Überzeugung. Meine Einschätzung, dass sich der ISM-Index noch positiver gestalten würde und es in der Folge zu einer Reaktion noch oben kommen würde, erwies sich als falsch. Die „Sell on News“-Reaktion war heftig, weil von hohem Volumen begleitet. „Sell on news“ geschieht in einer Phase, in der der Markt mit seinem Anstieg bereits derart viel Konjunkturerholungspotential vorweggenommen hat, dass selbst gute Konjunkturzahlen die Marktteilnehmer nicht mehr beeindruckten. Dies ist eine Veränderung im Marktverhalten, das bis in die vergangene Woche hinein so nicht beobachtet werden konnte.

Unser Smart Money Flow Indikator zeigte erst gestern – gemeinsam mit dem Markt – eine negative Reaktion (siehe schwarzen Pfeil).



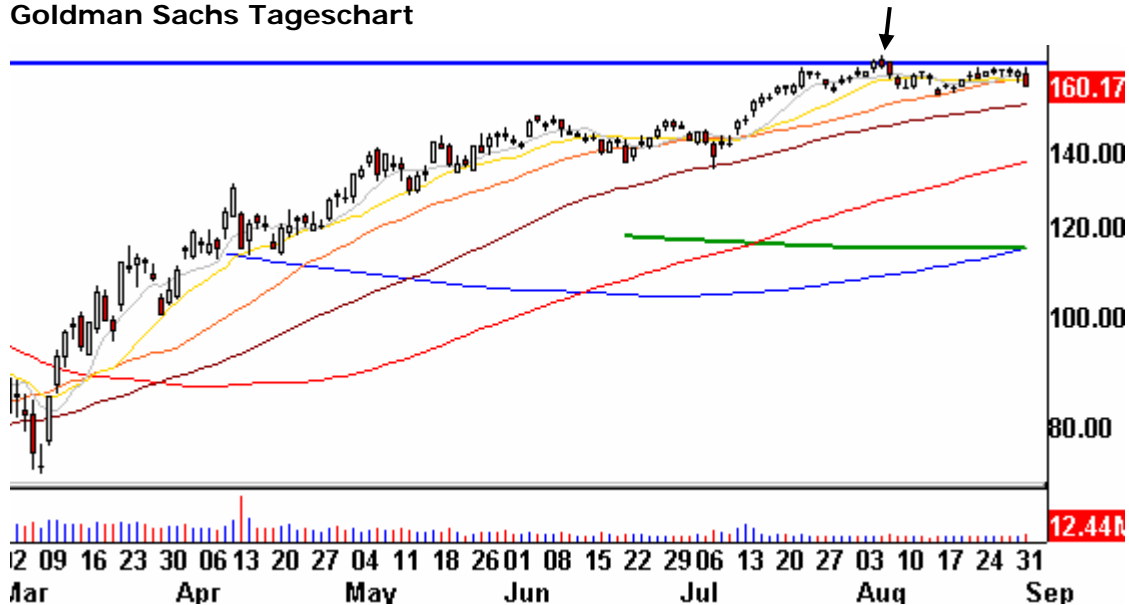
Im Gegensatz dazu wurde das Bullenmarkt-Hoch von 2007 vom smarten Geld durch eine negative Divergenz zwischen Juli und Oktober 2007 angekündigt (grüner Pfeil).

Alexander Hirsekorn hatte in der Montagsausgabe über einige negative Entwicklungen an den Aktienmärkten geschrieben. Zudem thematisiert er in unserem Blog in einer aktuellen Kolumne die Insiderverkäufe der Deutschen Bank: <http://tinyurl.com/mbqb6f>

-----

In einer solchen Bewegung ist es wichtig, die Sektoren zu identifizieren, die die Initialzündung für den Abverkauf gegeben haben. Das waren gestern die US-Broker, aber auch die Banken. Die US-Broker erreichten mit der Veröffentlichung des ISM-Index um 16:00h nicht einmal mehr ihren Eröffnungswert von 15:30h. Den Handelstag beschloß der Broker-Index mit einem Minus von 5,4 Prozent. Die Nr. 1 der US-Broker – Goldman Sachs – zeigt eine deutliche negative Divergenz zum breiten Markt.

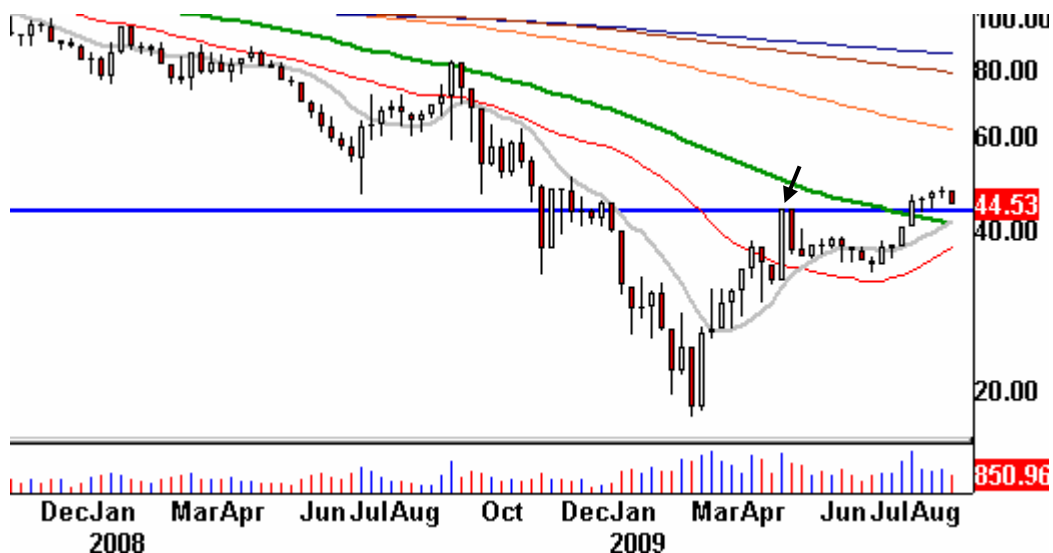
### Goldman Sachs Tageschart



Das Hoch vom 6. August (siehe Pfeil) konnte nicht mehr attackiert werden.

Noch deutlicher als die Broker verlor der US-Banken-Index (-5,8%). Der Wochenchart zeigt jedoch, dass sich im Bereich von 43,75 Punkten (siehe schwarzen Pfeil an blauer Linie folgender Chart) eine wichtige Unterstützung befindet.

### US-Banken-Index Wochenchart



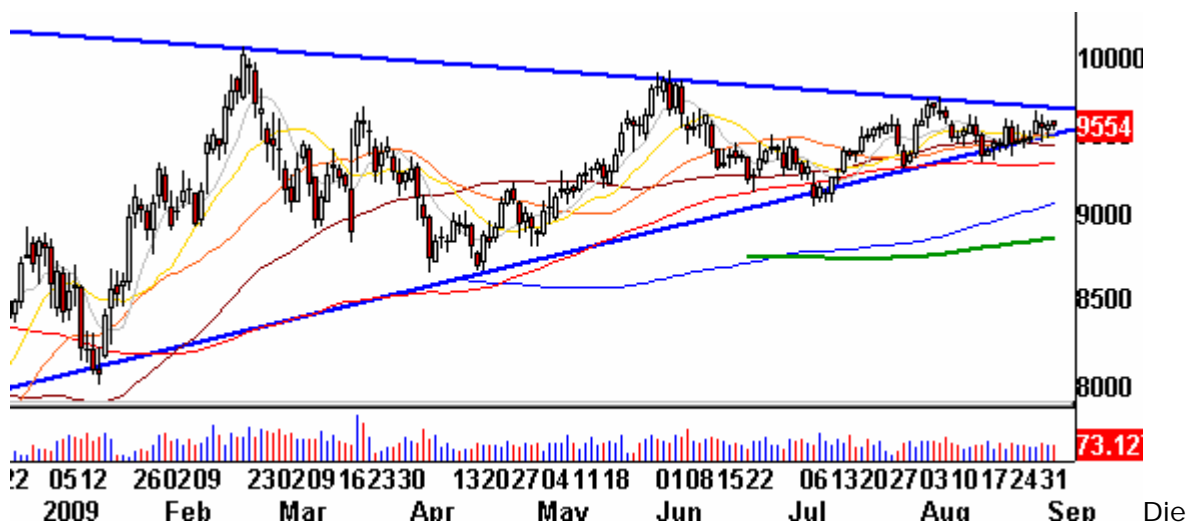
Darunter – bei etwa 40 Punkten - verläuft die Unterstützung durch den 1-Jahres-GD (grün).

Der gestrige Tag zeigt, dass die Finanzwerte der Schlüsselsektor für das Verhalten des breiten Marktes im Herbst sein werden. Insbesondere gilt es auf das Verhalten von Goldman Sachs zu achten. Charttechnisch wird die Widerstandskraft des US-Banken-Index in Kürze einem Test unterzogen werden.

-----

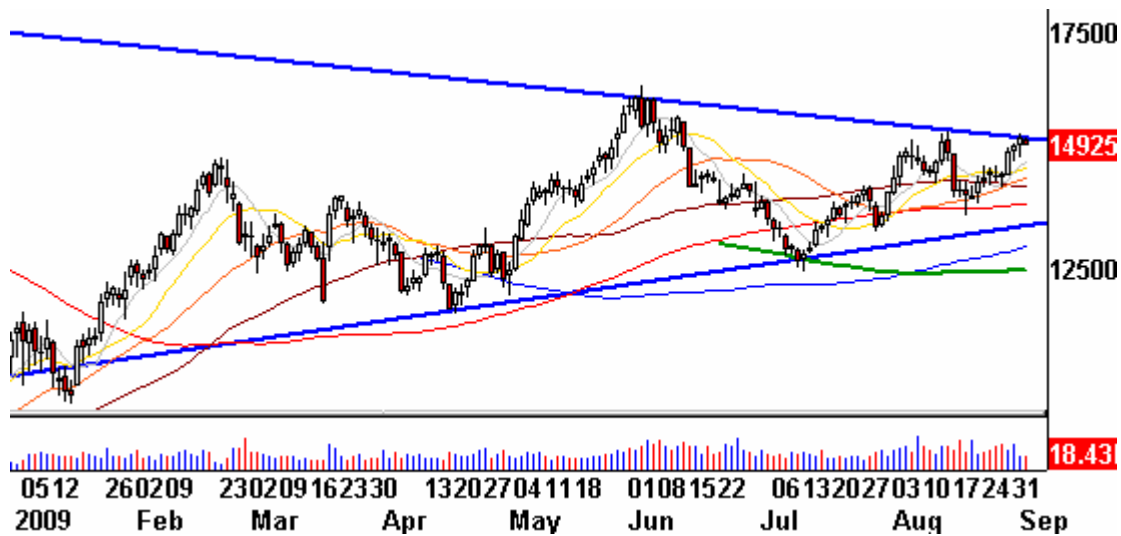
Die charttechnischen Formationen in Gold und Silber sind nach wie vor „atemberaubend“, weil sich weiterhin deutlich zuspitzend. Es dürfte zu einem deutlichen Trendausbruch kommen.

### Gold Tageschart



Für Silber gilt annähernd das gleiche (Chart nächste Seite).

## Silber Tageschart



Wichtig erscheint die Feststellung, dass sich Gold und Silber von der gestrigen Aktienmarktschwäche nicht haben beeindrucken lassen. Gold und Silber zeigen seit dem 21. August nicht nur in US-Dollar, sondern auch in Euro gerechnet eine Aufwärtstendenz.

Saisonal betrachtet zählt der September für die Edelmetalle zu den besten Monaten im Jahr. Im September zeigen Edelmetalle häufig deshalb Stärke, weil Alternativen rar sind. Geld wird aus den Aktienmärkten herausrotiert (der September zählt als schlechtester Aktienmonat). Es geht in sichere Häfen wie Anleihen oder Edelmetalle. Die Nominalverzinsung der Anleihen ist jedoch nicht prickelnd. Wenn man bedenkt, dass der Höhepunkt der Deflation in den USA zunächst überschritten ist, dürfte auch der Realzins in den kommenden Monaten zurückgehen. Interessant ist auch der Aspekt, dass der Zinssatz für Drei-Monats-Gelder seit Mitte August von 0,18 auf 0,13 Prozent gefallen ist. Das sind zwar nur Nuancen, zeigt aber doch, dass wieder zunehmend in den Geldmarkt investiert wird (der aber nur als Parkposition dienen kann). Da kann man sein Geld genauso gut unter die Matratze legen – oder eben in Gold und Silber investieren: Beides bringt keine Zinsen. Die Edelmetalle könnten somit der sichere Hafen sein, von dem sich die Investoren zwar keinen Zinsertrag, aber doch Kursgewinne versprechen.

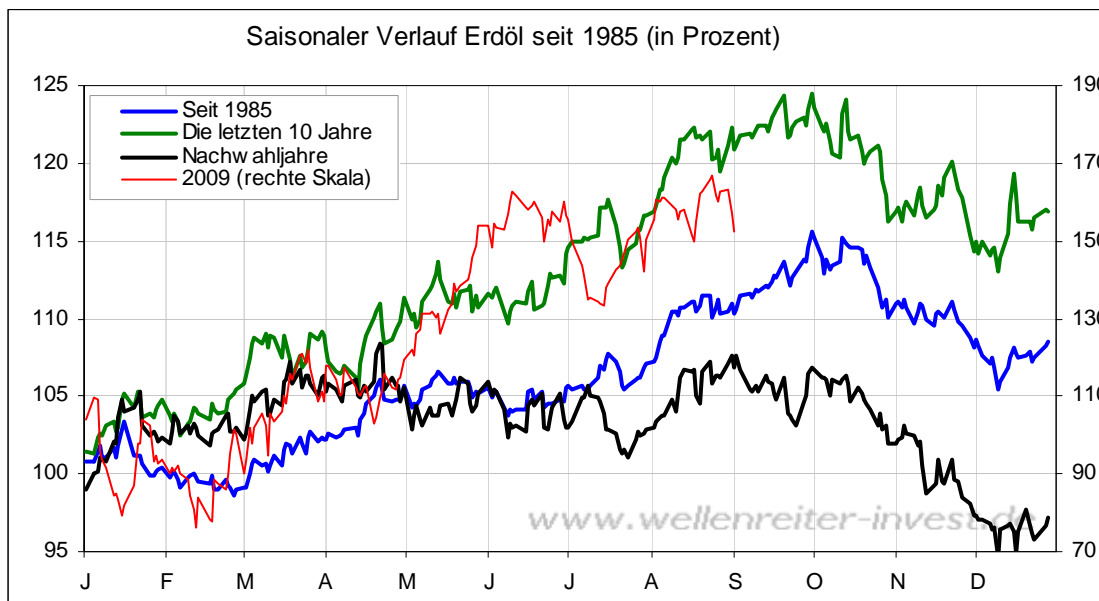
-----

Der Ölpreis hat den seit Februar laufenden Aufwärtstrend verlassen (nächster Chart).

### US-Erdöl Tageschart



Saisonal markiert der Ölpreis im September häufig ein Hoch.



Wir verändern unsere Einschätzung für Erdöl auf bärisch.

-----

Zu den Märkten.

1,63 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 87 Mio., das Abwärtsvolumen 1,53 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 5,5% vom Gesamtvolumen (94,5% Abwärtsvolumen). 63 neue Hochs standen einem neuen Tief gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.310 Punkten um 186 Zähler niedriger (-2,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 998 Punkten um 23 Zähler niedriger (-2,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.969 Punkten um 40 Punkte (-2,0%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 2,5%.

Der Transport-Index endete bei 3.619 Punkten (-1,3%)

Größte Gewinner: ---- ; Größte Verlierer: Banken, Broker

Der T-Bond Future endete bei 120,00 Punkten (119,24).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,78 Punkten (78,11).

Crude Öl notiert aktuell bei 68,35 (70,23) und Erdgas bei 2,84 Dollar (3,94).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 955 Dollar/Unze (954). Gold in Euro ist bei 672.

Silber befindet sich bei 14,93 Dollar (14,87).

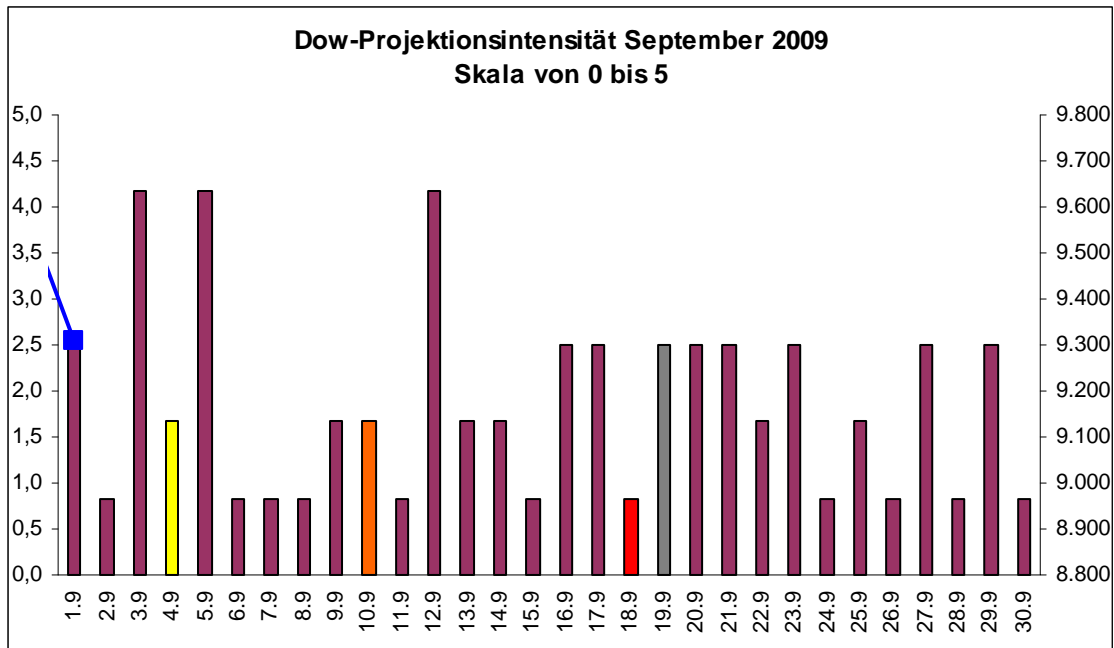
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,8% auf 351 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 145 Punkten. Newmont Mining verlor 1 Cent und endete bei 40,18 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 12,1% auf 29,15 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 29,31 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,93. Die Equity-PCR endete bei 0,68. Die OEX-PCR endete bei 1,51. Der ISEE schloss mit 114.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

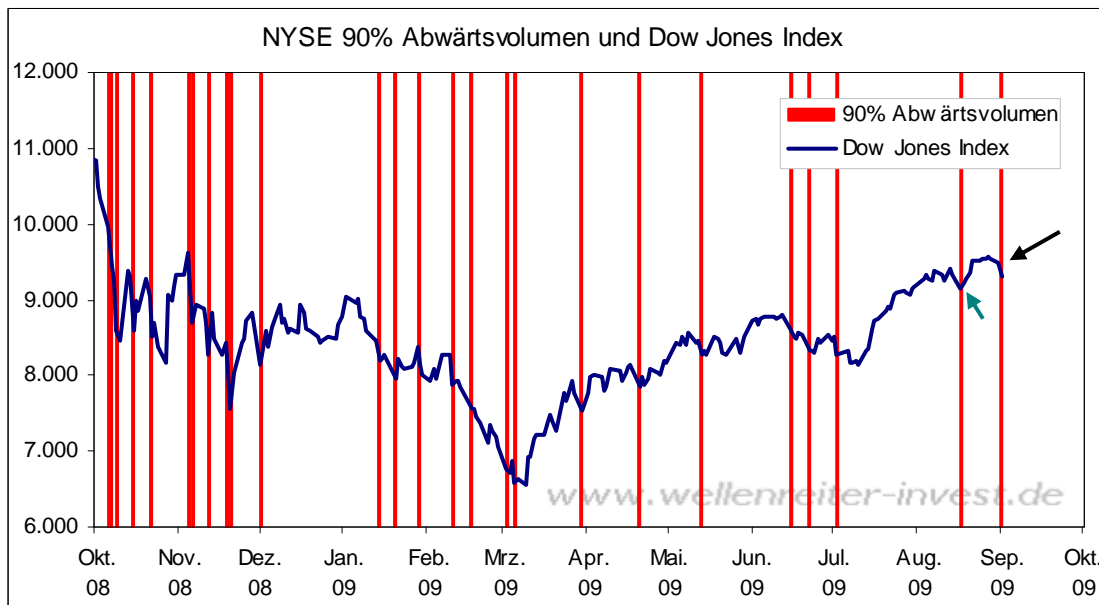
Zeitprojektionstage: 3. - 5.9., 12.9.; Verfallstag 18.09.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Bereits am Montag zog der Umsatz deutlich an (1,37 Mrd. gehandelte Aktien an der NYSE). Da Umsatz dem Preis vorausgeht, war klar, dass die Phase der Handesspanne dem Ende entgegenging. Gestern legte der Umsatz nochmals deutlich zu: Er sprang auf 1,63 Mrd. gehandelte Aktien. Die „Sommer-Lull-Saison“ ist damit vorbei. Wir zeigten gestern bereits, dass ein kontinuierlicher Umsatzanstieg bis in den Oktober hinein üblich ist.

Der gestrige Tag war ein 90%-Abwärtstag (siehe schwarzen Pfeil nächster Chart).



Solche Tage sind Paniktage. Gleichzeitig nehmen solche Tage einen Großteil des Verkaufsdrucks zumindest temporär aus den Märkten, sodass der Folgetag (manchmal auch die Folgetage) eher positiv verlaufen.

Am 17.08. fiel der Dow Jones Index wie gestern um 2 Prozent. Es war ebenfalls ein 90%-Abwärtstag (grüner Pfeil obiger Chart). Das Volumen betrug 1,2 Mrd. gehandelte Aktien. Die Put-Call-Ratio befand sich bei 0,99. Am Folgetag startete eine Rallye, die die Aktienmärkte noch einmal auf neue Verlaufshochs führte. Die Frage ist, ob sich der gestrige Tag ähnlich aufstellt. Gestern war die Put-Call-Ratio mit 0,93 ein wenig niedriger, die Angst also nicht ganz so groß. Es kommt hinzu, dass der gestrige Abverkauf mit deutlich höherem Volumen (1,63 Mrd.) erfolgte. Wir beurteilen den gestrige 90%-Abwärtstag in seiner Bedeutung für die Aktienmärkte daher negativer als denjenigen vom 17.08.

Ohne Zweifel kann es an dieser Stelle zu dem nach einem 90%-Abwärtstag üblichen Bounce kommen. Aber wir erwarten nicht, dass der Bounce stark genug sein wird, um ein neues Verlaufshoch im S&P 500 zu erreichen.

### S&P 500 Tageschart



Die stärkste Unterstützung liefert der S&P 500 bei 950 Punkten (blaue Linie obiger Chart). Wir gehen davon aus, dass diese Unterstützung in jedem Fall zunächst halten wird. Darüber verläuft noch eine Unterstützung bei etwa 980 Punkten.

Wir verändern unsere Einschätzung für die Aktienmärkte von bullish auf baerisch. Wir werden insbesondere die Entwicklung der Banken- und Broker als die Bewegung anführende Sektoren im Auge behalten.

Wir sehen jedoch einige Punkte, die nicht mit dem Umstand eines wichtigen Hochs in Verbindung zu bringen sind. Ein für uns wichtiger Indikator – das Umfrage-Sentiment – zeigt an, dass die Skepsis der Marktteilnehmer - z.B. im Vergleich zum Sommer 2007 - verhältnismäßig groß ist. Wir sind nicht von einer Wiederholung der Panik vom Herbst 2008 überzeugt. Im Gegenteil: Nach einer Phase der Korrektur erwarten wir für den Oktober/November eine Jahresendrallye.

-----

## **Absacker**

In allen Medien – ob deutsche oder US-Finanzmedien – wird die schwache Saisonalität des September für die Aktienmärkte thematisiert.

<http://tinyurl.com/m2ju99>

Auch wenn das jetzt kaum glaubhaft klingt: Es gab schon viele Jahre, in denen der schwache September überhaupt kein Thema war. Man las darüber nur in speziellen Technik-Rubriken. In jenen Jahren wurde es im September richtig gefährlich. Dem Kontrarian in mir widerstrebt es, einen schwachen September zu prognostizieren, wenn die Medien dieses Thema derart betonen. Der Schock der Lehmann-Pleite sitzt offensichtlich tief.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.